

# HINWEISE ZUM EINSATZ DES MÄRCHENS

In dem Märchen „Mit der Tempus auf Abenteuerfahrt“ erforschen die Zwillinge Nils und Emma auf einer fantastischen Reise die Zeitformen Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt und Futur. Die Geschichte ist so aufgebaut, dass Sie sowohl eine vollständige Unterrichtssequenz zu allen Zeitformen durchführen können als auch Präsens, Präteritum und Perfekt in der dritten Klasse einführen und in der vierten Klasse mit dem Futur ergänzen können. Die Einheit zum Plusquamperfekt lässt sich problemlos weglassen.

Um Ihnen eine möglichst große Bandbreite an Flexibilität zu ermöglichen, gibt es zwei Versionen des 4. Kapitels *Futur* sowie drei Schlussvarianten *Präsens*. Zur Orientierung, wie Sie das Märchen für Ihre Zwecke kombinieren können, dient die folgende Übersicht.

Unterrichtssequenz Zeiten als Projekt (mit Futur)		
gesamt	ohne Plusquamperfekt	
Einführung	Einführung	in einer Jahrgangsstufe oder in der Jahrgangsmischung 3/4
Präteritum	Präteritum	
Perfekt	Perfekt	
Plusquamperfekt	Futur	
Futur	Präsens	
Präsens		

Unterrichtssequenzen Zeiten (Futur extra)		
mit Plusquamperfekt	ohne Plusquamperfekt	
Einführung	Einführung	in Jahrgangsstufe 3
Präteritum	Präteritum	
Perfekt	Perfekt	
Plusquamperfekt	Präsens A	
Präsens B		
Futur A	Futur A	in Jahrgangsstufe 4

Die Kopiervorlagen zum Märchentext befinden sich auf S. 32ff.



## II. Nils und Emma erforschen das Präteritum



### LERNZIELE

- die Begriffe „Präteritum“ und „1. Vergangenheit“ kennenlernen
- die Personalpronomen beherrschen
- verschiedene Sätze in die Vergangenheit setzen können
- erkennen, welche Sätze im Präteritum stehen
- Infinitive unter Verwendung eines Pronomens ins Präteritum setzen

### MATERIAL

- Märchentext *1. Kapitel Präteritum* (M 9, S. 34–36)
- Spielzeugschiff
- gebasteltes Steuerrad mit verschiedenen Muggelsteinen beklebt
- laminiertes gelbes Insel-Plakat Präteritum (M 2, S. 26)
- Wortkarten „Präteritum“ und „1. Vergangenheit“ (KV 1, S. 49)
- Beutel mit gelben Muggelsteinen
- evtl. Holzkiste
- große Zeiteisen (KV 2, S. 50, auf etwa DIN A5 vergrößert, ausgeschnitten, laminiert)
- Satzstreifen Präteritum (KV 3 und 4, S. 51f., auf gelbes Papier kopiert, evtl. laminiert und auf Rückseite der Zeiteisen mit Klebestreifen befestigt)
- Papierstreifen
- Personalpronomen und Wortbausteine (KV 5, S. 53)
- Schatzkarte (M 7, S. 31)

### EINSTIEG MIT DEM ZEITFORMENMÄRCHEN

Lassen Sie von guten Lesern Seite 1 und 2 des ersten Kapitels vorlesen (ggf. selbst vorlesen). Dabei legen Sie nach und nach das Steuerrad, das gelbe Insel-Plakat (M 2, S. 26), die Wortkarten mit den Fachbegriffen (KV 1, S. 49) sowie die Kiste in die Mitte. An der passenden Textstelle holen die Kinder den Beutel mit den gelben Muggelsteinen sowie die Zeiteisen (KV 2, S. 50) aus der Kiste. Achten Sie darauf, dass mehrere Kinder zusammen diese Aufgabe erledigen – so erhalten Sie die Spannung aufrecht.

### ERARBEITUNG

#### Erste Arbeitsphase – Erprobung:

Mit Nils Satz: „Na, und? Was war denn gestern?“ werden die Kinder in die erste Arbeitsphase entlassen. Sie erhalten leere Papierstreifen, auf denen sie jeweils einen Satz schreiben sollen, was sie gestern gemacht haben. Je nach Leistungsvermögen können die Kinder einen oder mehrere Sätze formulieren. Gehen Sie dabei herum und bestärken Sie Kinder, die bereits Sätze im Präteritum schreiben; geben Sie Tipps, wenn kein Präteritum verwendet wird, z. B.: „Kannst du das Verb noch anders schreiben?“

#### Zusammenführung:

Zurück im Kreis präsentieren die Kinder ihre Ergebnisse. Nur Sätze, die im Präteritum stehen, erhalten Eintritt und dürfen auf den Teppich oder eben in den Kreis gelegt werden. Je mehr Sätze dazu kommen, desto besser erkennen die Kinder, dass das Verb nur aus einem Wort besteht, also das Präteritum nur mit einem Wort gebildet wird. Die Kinder formulieren diese Erkenntnis.

#### Erste Anwendung:



Nun wagen sich die Kinder gemeinsam mit Nils und Emma (siehe Märchentext Kapitel 1, Präteritum 3) an die Zeiteisen (KV 2–4, S. 50ff.). Ein Kind liest einen Infinitiv auf einem Schiff vor, ein anderes versucht das Präteritum zu bilden. Das Schiff wird umgedreht. Stimmt die Zeit, kann das Kind einen gelben Muggelstein dazu legen. Ist es falsch, wird das Schiff wieder umgedreht zurückgelegt, ein anderes Kind kann es erneut probieren. Auf diese Art können sich auch die Leistungsschwächeren beteiligen, da sie die richtige Form ja schon einmal gehört bzw. gelesen haben.

## Erkenntnisformulierung:

**Das Präteritum brauche ich, wenn ich etwas in der Vergangenheit berichten will.**

An dieser Stelle kann das Inselplakat (M 2, S. 26) mit den Fachbegriffen „Präteritum“ und „1. Vergangenheit“ (KV 1, S. 49) in den Kreis gelegt werden.



## Überprüfung:

Nun wird das Augenmerk auf die verschiedenen Verbformen gelegt. Dazu werden zunächst die Zeitschiffe benötigt, bei denen das Präteritum regelmäßig gebildet wird (die ersten 6 Schiffe von KV 2, S. 50). Die Kinder stellen fest, dass immer die gleichen Wortbausteine verwendet werden. Nun können sie die Wortbausteine den Personalpronomen (KV 5, S. 53) zuordnen.

Bei Betrachtung der restlichen Zeitschiffe stellen sie fest, dass es hier nicht so einfach ist. Der Begriff der *unregelmäßigen Verben* wird eingeführt.

Je nach Leistungsstand der Klasse kann man nun gemeinsam in der sicher vorhandenen Wörterliste nach solchen unregelmäßigen Formen suchen.

Zum Abschluss lesen die Kinder das Kapitel zu Ende.

## AUSWEITUNG

Die Kinder werden aufgefordert, am nächsten Tag alte Spielsachen, Bücher, Büchertaschen usw. mitzubringen. Die Gegenstände können später beim Vergleich „Präteritum – Perfekt“ nochmals eingesetzt werden.

Es bietet sich auch eine Verknüpfung mit dem (Heimat- und) Sachunterricht (Orientierung in Zeit und Raum – Ortsgeschichte) an. Das Motiv der Schatzkarte am Ende des 1. Kapitels kann im Kunstunterricht aufgegriffen und dort gemeinsam gestaltet werden.

## ÜBUNG

### Hausaufgabe:

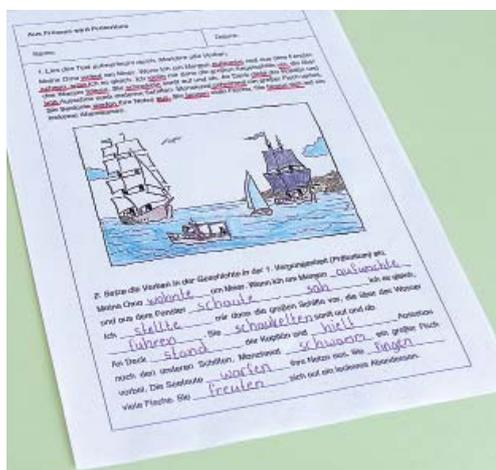
Das Arbeitsblatt „Der Strand Präteritum“ (KV 12, S. 59) taucht in ähnlicher Form bei allen Zeitformen auf. Sie geben es am besten immer als erstes aus, da es die fachlichen Begriffe noch einmal festigt. Die Kinder wiederholen, was sie bisher im Unterricht gelernt haben. Ich habe den ersten Teil gemeinsam in der Schule erledigt, Aufgaben 4 und 5 können als Hausaufgabe gegeben werden.

Zu Beginn jeder weiteren Übungseinheit wiederholen Sie mit den Kindern im Kreis ihr Vorwissen. Das wird am Anfang mit nur dem Präteritum eine eher kurze Phase sein, im Laufe der Zeit wird es naturgemäß mehr werden. Achten Sie dabei auf genaue sprachliche Formulierungen und die Verwendung vieler eigener Beispiele. Sie können hier auch gut die mitgebrachten Gegenstände einbeziehen, z. B.: „*Meine Oma trug diese Büchertasche auf dem Rücken.*“, „*Mit diesem Kreisel spielte mein Opa.*“ usw.

### Lerntheke:

Die Kopiervorlagen 13–19 (S. 60–66) sind selbst-erklärend.

Daher empfiehlt es sich, diese zusammen mit den folgenden Lernspielen in Form einer Lerntheke bearbeiten zu lassen.

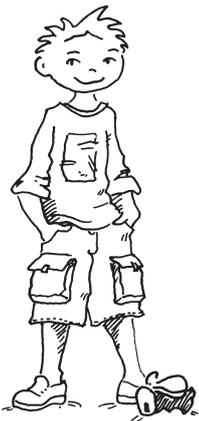


Alle Arbeitsblätter zum Präteritum und die Spiele lagen bei mir auf gelben Tablett aus und blieben auch weiterhin Bestandteil der Lerntheke, da bei der Weiterreise das Präteritum stets präsent bleiben sollte.

Am Ende dieser Einheit erhalten die Kinder die „Schatzkarte“ (M 7, S. 31), die sie am Ende des 1. Kapitels einkleben können. So wird auch die Notwendigkeit deutlich, alle Arbeiten gut aufzuheben, da sie die Schatzkarte immer wieder brauchen.

## 1. Kapitel

Abgesehen von seiner Kleidung, sah Kai aus wie ein ganz normaler Junge. Er stand am Steuer des Schiffes und auf dem Steuerrad waren viele bunte Farben zu sehen. „Seid Willkommen auf dem Schiff der Zeiten!“, begrüßte er uns herzlich. „Schiff der Zeiten?“, wunderte ich mich, was sollte denn das sein?! Gezeiten kenne ich – sicher – den Wechsel von Ebbe und Flut – aber was sollte ein Schiff der Zeiten sein?

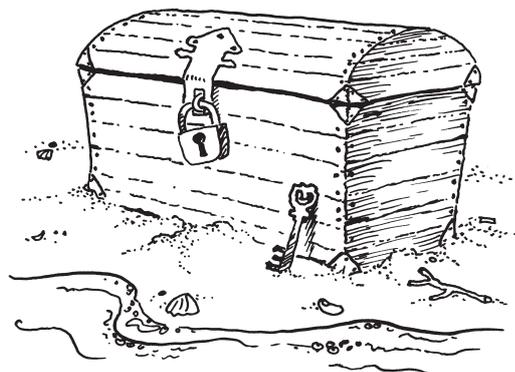


„Mit mir und meinem Schiff ‚Tempus‘ könnt ihr durch die Zeit reisen. Habt ihr Lust?“ Besorgt blickte ich zu Emma. Aber statt Angst sah ich in ihren Augen Neugier und da spürte ich ein angenehmes Kribbeln im Magen und sagte: „Aber ja! Natürlich!“ „Dann dreh am Steuerrad und los geht es zur Insel der Zeit, zur Insel ‚Tempora‘!“



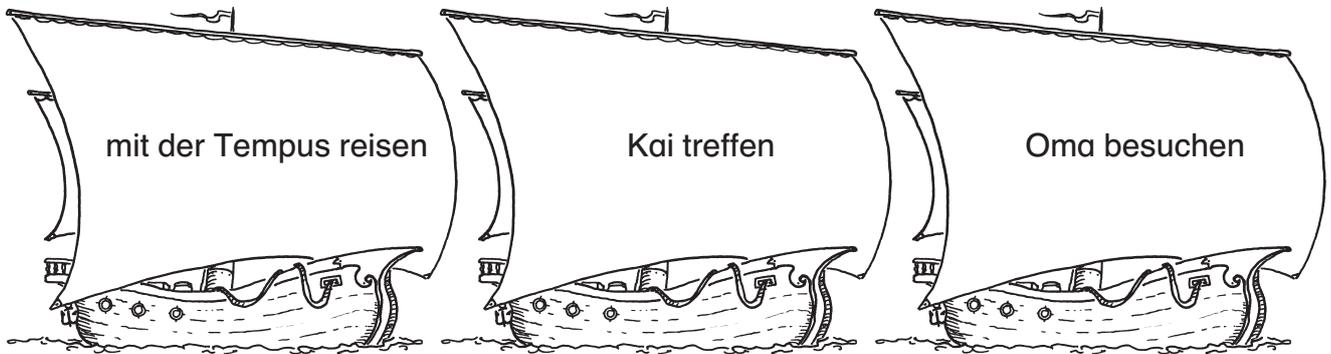
Ungläubig schaute ich das Steuer an, griff vorsichtig an dessen Rand und wollte schon losdrehen, als Kai mich aufforderte: „Los! Nicht so zögerlich!“ Und da drehte ich mit Schwung. Das Rad begann zu wirbeln, schnell und immer schneller, mir wurde ganz schwindelig, die bunten Farben tanzten durcheinander, sie sahen aus wie ein Regenbogen und mit einem Mal – blieb das Rad bei der Farbe GELB stehen. Kai lächelte und meinte: „Prima, da wollte ich hin.“ Bevor wir uns wundern konnten, setzte sich das Schiff in Bewegung.

Ich brauchte eine Weile, bis ich mich an das Schaukeln gewöhnt hatte, aber dann fand ich es toll! Wir segelten durch blaue Fluten und genossen die Sonne, bis wir mit dem Fernrohr eine Insel erblickten. Wie von Geisterhand gelenkt, steuerte das Schiff darauf zu und bald konnten wir anlegen. Allerdings waren wir ziemlich enttäuscht, denn als wir an Land gingen, sahen wir nichts als Sand – gelben Sand.



„Macht nicht so lange Gesichter!“, lachte Kai. „Ein bisschen etwas müsst ihr für eure Reise schon tun!“ Mit diesen Worten stellte er eine Holzkiste vor uns in den Sand. „Wir sind hier am Strand Präteritum, auch genannt: 1. Vergangenheit“, erklärte Kai. „Wenn ihr Näheres wissen wollt, dann öffnet die Kiste.“ Und damit war er verschwunden.

Sofort machte ich die Kiste auf und legte, was ich fand, in den Sand:  
Lauter kleine Boote kamen zum Vorschein, die ein bisschen so aussahen wie die große ‚Tempus‘. Auf deren Segeln standen verschiedene Sätze. Nein, eigentlich waren es gar keine richtigen Sätze, nur Teile davon.



Außerdem fanden wir einen kleinen Beutel. Darin lagen gelbe Glassteine und die Anweisung:

Lege einen gelben Stein auf ein Schiff.

Bilde einen Satz im Präteritum.

Verwende das Pronomen „ich“.

Was sollte das denn sein? Was war das Präteritum?

Da erinnerte sich Emma: „Hat Kai nicht gesagt, wir sind am Strand der 1. Vergangenheit? Was vergangen ist, war gestern, zum Beispiel.“ Ich verstand, was Emma meinte, aber wirklich weiter kamen wir dadurch auch nicht. „Na und? Was war denn gestern?“, maulte ich schon ein bisschen ungehalten.

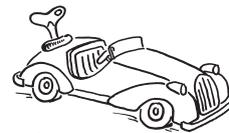
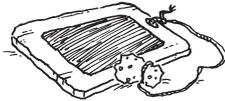

Nun können wir uns ja an die Schiffe wagen!

„Mit der Tempus reisen“, meinte Emma. „Komm, wir probieren das einfach mal. Was hältst du von: ‚Wir reisten mit der Tempus‘.“ Nichts passierte. Wir probierten also weiter.



Kaum war der letzte Satz raus, verwandelte sich der Strand! Häuser wuchsen aus dem Boden, Straßen entstanden! Leute spazierten entlang mit langen Kleidern und Schirmen, obwohl es gar nicht regnete, andere fuhren auf Hochrädern, nur wenige in echten Oldtimern. Wir waren wirklich in der Vergangenheit angekommen! Begeistert bestaunten wir die Küchengeräte, Schulsachen und das Spielzeug, mit dem sich die Kinder auf den Straßen beschäftigten. Wir spielten mit und probierten die verschiedenen Sachen aus.

Zum Beispiel gab es einen Reifen, den man mit einem Stecken vorwärts treiben musste. Das war ganz schön schwierig!



Vor lauter Spielen vergaßen wir ganz die Zeit bis Kai auftauchte und meinte. „Nun? Wie gefällt es euch jetzt am Strand Präteritum? Immer noch langweiliger Sand?“ „Sicher nicht! Das ist super hier!“ „Freut mich, dass es euch gefällt. Ich würde aber gerne noch die anderen Zeiten bereisen. Möchtet ihr weiter auf Entdeckungsreise gehen? Auf dieser Insel gibt es viel zu erforschen.“ Natürlich wollten wir das! Rasch packten wir alles in die Kiste. Bevor ich den Deckel schloss, steckte ich schnell noch einen gelben Stein in meine Hosentasche – jetzt hatte ich schon zwei: Den roten von der Flasche und den gelben vom Präteritum. Mit Schwung klappte ich den Deckel zu, es staubte mächtig und alles verschwand wieder unter dem langweiligen gelben Sand. Als sich der Staub gelegt hatte, sahen wir neben der Kiste ein Stück Papier liegen. Emma hob es auf, drehte und wendete es und entdeckte an einer Stelle einen kleinen gelben Punkt. Sie zeigte mir ihre Entdeckung und legte ihren Finger auf den Punkt. Plötzlich entstand vor unseren Augen eine Schatzkarte. Ein Weg war eingezeichnet, mit kleinen Pfeilen, der führte gradewegs zu einer Gruppe von Bäumen.

**Der Strand Präteritum**

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Hier ist der gelbe Sandstrand, an dem die Kinder zuerst landen.



1. Schreibe das Fremdwort für die 1. Vergangenheit in den Kasten.
2. Male den Sandstrand in der richtigen Farbe aus.
3. Wann wendest du diese Zeitform an?

---

4. Frage zu Hause deine Eltern, welche Ereignisse oder Gegenstände wirklich der Vergangenheit angehören, also in der Gegenwart nicht mehr zu finden sind oder ganz und gar veraltet sind.

---



---



---



---

5. Schreibe aus deiner Wörterliste Formen unregelmäßiger Verben auf.

**SINGULAR**

**PLURAL**

ich ging	du gingst	er ging	wir gingen	ihr gingt	sie gingen